

Piratin in Hogwarts

One Piece trifft Harry Potter

Von xXNisiChanXx

Kapitel 2: Die Zwillinge oder Hogwartsexpress

Als ich wieder im „*Tropfenden Kessel*“ bin sehe ich, dass sich an den Tisch in der Mitte mehrere Leute gesetzt habe, die wohl fast Alle zu einer Familie gehören. Sie haben nämlich fast Alle die gleiche Haarfarbe. Als ich mich umsehe stelle ich fest, dass kein Platz mehr frei ist außer bei der Familie am Tisch. Also nehme ich meine Koffer, die noch an dem Tisch wo ich eben mit Paps, Ben und Yasopp gesessen habe, stehen und schleppe sie mit zu dem freien Platz auf dem ich mich niederlasse.

Neben mir sitzen zwei Zwillinge, die sich unterhalten. Ich schaue mich kurz in der Bar um und krame dann in meiner Tasche, aus welcher ich einen Zettel hervor hole. Auf diesem Zettel steht wo ich genau hin soll um nach Hogwarts zu gelangen. Fragend runzle ich meine Stirn. *Ein Bahnhof? Ich soll zu einem Bahnhof? Na klasse, wie soll ich denn den finden?* Seufzend stecke ich den Zettel zurück in meine Tasche und einer der Zwillinge schaut zu mir. „Wer bist denn du?“ „Hm? Ich bin Lia.“ Antworte ich ihm, während ich ihn ansehe. Ein Grinsen breitet sich auf seinem Gesicht aus. „Ich bin Fred. Und das ist George.“ stellt er sich und seinen Bruder vor, welcher jetzt auch zu mir schaut.

„Warum hast du eben geseufzt?“ fragt Fred und ich antworte. „Ich weiß nicht wie ich zum Bahnhof komme.“ „Ach so. Kein Problem.“ Beginnt Fred und George redet weiter. „Wir wollen da sowieso hin.“ „Du kannst mitkommen.“ „Aber warum musst du denn zum Bahnhof?“ „Ich muss zum Bahnhof um nach Hogwarts zu kommen.“ „Was du ...“ „... gehst nach Hogwarts?“ Fragen die Zwillinge abwechselnd. Verwundert schaue ich sie an. „Ja, wieso?“ „Wir gehen...“ „... auch nach Hogwarts.“ Sagen sie wieder abwechselnd. „Echt?“ „Ja, aber ist das Jahr dein erstes Jahr?“ Fragt jetzt George. „Ja ist es.“ „Aber du bist doch keine 11?!“ kommt es von Fred. „Nein, ich bin 13. Ich gehe erst jetzt nach Hogwarts, weil meine Umstände etwas kompliziert waren und ich vorher nicht konnte. Ich werde aber gleich in ein höheres Schuljahr eingestuft.“ „Ach so.“ kommt es gleichzeitig von den Zwillingen. „Wir können dir ja Hogwarts zeigen.“ Grinst George. „Genau, wir kennen das Schloss besser als jeder andere.“ Fügt Fred hinzu. „Das wäre echt nett. Es wäre auch nett, wenn ihr mir ein bisschen was erklären könntet.“ Lächle ich den beiden Zwillingen entgegen, die weiter grinsen. „Klar doch.“ Meint Fred sofort. „Super, danke Jungs.“

„Fred! George! Wir wollen los. Kommt.“ Fordert eine mollige Frau die Beiden auf. „Kommen schon.“ Sagen Beide gleichzeitig und stehen auf, was ich ihnen gleich tue. Die Beiden bewegen sich zu ihrer Mutter und ich folge ihnen, meine beiden Koffer hinter mir herziehend. Bei –anscheinend- den anderen Familienmitgliedern

ankommend schaut die mollige Frau mich fragend an. „Wer bist denn du?“ „Ich bin Lia.“ „Sie geht auch nach Hogwarts.“ Sagt Fred. „Ach wirklich?“ Fragt die mollige Frau und ich nicke nur. „Wir können sie doch zum Bahnhof mitnehmen oder Mama?“ fragt jetzt George. *Wusste ich doch dass sie die Mutter der Beiden ist.* Geht es mir durch den Kopf, als die Frau lächelnd bejaht. Als das dann geklärt ist begeben sich mit den anderen Anwesenden zum Bahnhof.

Dort angekommen schaue ich verwundert als wir vor einer Mauer stehen bleiben. „Und was jetzt?“ „Stimmt, du kennst das ja nicht. Schau einfach zu.“ Meint George. Verwundert schaue ich also zu, als die erste Person, in dem Fall ein junges rothaariges Mädchen, auf die Mauer zu und anstatt dagegen zu knallen hindurch läuft. „Wow!“ kommt es von mir und ich schaue auch den nächsten zu, die durch die Mauer verschwinden. „Los, Fred, George, Lia. Ihr seid dran.“ Wendet sich die Frau an die Jungs und mich. „Augenblick! Ich weiß noch gar nicht wie Sie überhaupt heißen?“ „Ich bin Molly Weasley. Und jetzt auf mit euch.“ Sagt sie und deutet auf die Mauer, durch die dann erst Fred und dann George laufen. Noch einmal tief durchatmend laufe ich auch auf die Mauer zu und dann wie die Anderen vorher schon hindurch.

„Wow!“ bringe ich erstaunt heraus als ich einen riesigen roten Zug sehe, der an einem Bahngleis steht, wo reges Treiben herrscht. „Komm Lia. Wir teilen uns ein Abteil.“ Sagt Fred und ich nicke ihm zu, ehe ich mit den beiden Zwillingen zusammen den Zug betrete. Als wir ein freies Abteil gefunden haben gehen wir sofort dort hinein. Unsere Koffer verstauen wir auf den Ablagen über den Sitzen und setzen uns dann hin, die Jungs mir gegenüber. „Also was muss ich Alles wissen, wenn wir gleich in Hogwarts sind?“ frage ich, während ich die Beiden anschau. „Naja, zum einen gibt es vier Häuser, aber das weißt du sicher schon. George und ich sind in Gryffindor. Viel gibt es eigentlich nicht zu wissen. Aber wir können dich in Hogwarts gerne rumführen.“ „Okay!“ „Es wäre echt klasse, wenn du auch nach Gryffindor kommst.“ Grinst George mir entgegen. „Das sehen wir ja dann Jungs.“ Meine ich auch grinsend.

„Und wo genau kommst du her?“ fragt jetzt Fred. „Nun ja, das ist schwierig zu erklären.“ „Versuch es einfach.“ Meint jetzt auch George. „Ich komme nicht aus eurer Welt.“ „Wie jetzt?“ Verwirrt schauen die beiden Zwillinge mich an. „Ihr habt schon richtig gehört. In meiner Welt ist Vieles anders als hier. Es gibt dort zum Beispiel keine Hexerei, aber Anderes.“ „Aber wenn du aus einer anderen Welt kommst und es dort keine Hexerei gibt...“ „... warum hast du dann eine Einladung nach Hogwarts bekommen?“ „Das liegt daran, dass ich eine Hexe bin. Meine Mutter kommt hier aus eurer Welt. Sie ist mit einem Zauber in meine Welt gekommen nachdem sie in Hogwarts fertig war und hat dort meinen Vater kennen gelernt. Seit dem hat sie in meiner Welt gelebt. Von ihr habe ich die Fähigkeit zu Zaubern.“ „Ach so, und wie ist deine Welt so?“ Fragt George. „Das verrate ich besser nicht. Vielleicht irgendwann mal, aber jetzt noch nicht.“ „Och man. Warum denn nicht?“ Kommt es von Beiden gleichzeitig. „Darum!“ sage ich darauf einfach und schaue aus dem Fenster.

Auf einmal bremst der Zug und durch die Wucht der Bremsung falle ich nach vorne direkt auf Fred. „Entschuldigung!“ Bringe ich peinlich berührt hervor und löse mich wieder von ihm. „Warum haben wir gehalten?“ „Wir können doch noch nicht da sein?“ Kommt es von Fred und dann George. George öffnet die Abteiltür und schaut hinaus. Schließt sie aber dann wieder und setzt sich zurück auf seinen Platz. „Was geht hier bloß vor sich?“ Spricht George und Fred zuckt nur mit den Schultern. Plötzlich wird es eiskalt im Zug und an den Fenster und Türen entsteht eine Eisschicht.

Hektisch sehen Fred und George sich um, als dann die Abteiltür aufgeht und irgendein Wesen hineinschaut, was komplett in einen Umhang oder so etwas gehüllt ist und so aussieht als hätte es kein Gesicht. Als das Wesen mich ansieht bekomme ich ein schreckliches Gefühl, wie wenn meine Seele aus meinem Körper gesogen wird und jegliches Glück verschwindet. Meine Sicht verschwimmt und vor mir sehe ich meine Mutter, wie sie blutüberströmt und mit leeren Augen auf dem Boden liegt und über ihr Blackbeard mit einem blutigen Messer in der Hand steht, während Blitze den Himmel erhellen und Donner ertönen, bevor ich bewusstlos werde.

„Lia! Hey Lia! LIA VERDAMMT WACH AUF!“ höre ich eine Stimme laut rufen, bevor ich meine Augen aufschlage und in die Gesichter von Fred und George schaue, die mich besorgt mustern. „Ist alles in Ordnung? Du bist auf einmal bewusstlos geworden?“ fragt Fred besorgt. „Es geht schon. Was war das für ein Wesen?“ frage ich und versuche das Bild meiner Mutter aus meinem Kopf zu verbannen. „Das war ein Dementor aus Askaban.“ Antwortet eine fremde Stimme, zu dessen Besitzer ich jetzt schaue. „Wer sind Sie?“ frage ich und der Mann antwortet. „Remus Lupin. Hier bitte.“ Mit diesen Worten reicht er mir ein Stück Schokolade, welches ich dankend, aber auch leicht verwirrt, annehme und esse. „Ich muss wieder weiter. Pass auf dich auf.“ Sagt er und verschwindet wieder aus dem Abteil.

„Was war auf einmal los mit dir Lia?“ Fragt George immer noch besorgt. „Ich weiß nicht genau. Ich glaube dieser Dementor ist daran schuld, dass ich bewusstlos wurde.“ „Ist denn auch echt alles wieder in Ordnung?“ „Ja, es ist alles wieder gut. Wirklich Fred.“ „Dann ist ja gut.“ Atmet er erleichtert aus.

Kurz bevor wir Hogwarts erreichen ergreift George das Wort. „Wir sollten uns langsam umziehen.“ „Ja stimmt.“ Stimme ich ihm zu und setze fort. „Also Jungs. Raus hier.“ Während ich auf die Tür deute. Sofort gehen die beiden Jungs aus dem Abteil und ich ziehe mir meine Hogwarts Uniform an. Seufzend schaue ich an mir runter. Warum muss es da auch eine Uniform geben? Der Rock ist viel zu lang, der Umhang verdammt unpraktisch und dieser dumme Kragen nervt erst recht. Rege ich mich gedanklich auf und gehe dann selber aus dem Abteil um die Jungs wieder in dieses rein zu lassen, die sich jetzt umziehen. Nachdem die Zwei fertig sind gehe ich wieder rein und setze mich. Die restliche Fahrt herrscht Ruhe und es passiert auch nichts mehr.